FOLGE UNS AUF **SOCIAL MEDIA!**

Verband Deutscher Tischtennistrainer e.V.

VDTT exclusive

Newsletter for Professionals

Ausgabe 2 · 2026

Editorial

Gert Zender
Präsident

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Bundestag hat am Donnerstag, 22. Mai 2026, erstmals über das Sportfördergesetz der Bundesregierung beraten. Der Gesetzentwurf „zur Regelung der Förderung des Spitzensports und weiterer Maßnahmen gesamtstaatlicher Bedeutung im Sport sowie zur Errichtung der Spitzensport-Agentur“ wurde nach der einstündigen Aussprache in die Ausschüsse überwiesen. Federführend bei den weiteren Beratungen soll der Ausschuss für Sport und Ehrenamt sein. Aus Sicht der Staatsministerin für Sport und Ehrenamt, Dr. Christiane Schenderlein (CDU), ist der Gesetzentwurf ein Meilenstein, „um Sport in Deutschland wieder in die internationale Spitze zu bringen“. Die zu gründende unabhängige Spitzensport-Agentur erhalte den klaren Auftrag: mehr Medaillen für Deutschland bei internationalen Wettkämpfen. Spitzensport bedeute schließlich Leistung, Erfolge und Medaillen, sagte Schenderlein. Sie wies daraufhin, dass schon seit zehn Jahren über eine Reform bei der Spitzensportförderung diskutiert worden sei. Es habe jedoch keine entscheidenden Fortschritte gegeben. Die goldenen Zeiten des deutschen Sports sind schon ein wenig länger her. Statt Gold für Deutschland gab es in den letzten Jahren häufiger solche Momente: Platz fünf im Medaillenspiegel bei den Winterspielen in Mailand/Cortina in diesem Jahr, bei den jüngsten Sommerspielen in Paris 2024 war es nur Platz zehn.

Der Auffassung der Staatsministerin lässt sich vieles abgewinnen. Wie oft wurde kritisiert, dass sich die Rahmenbedingungen für Trainerinnen und Trainer in Deutschland verbessern müssen. Dabei steht der DTTB nicht im Mittelpunkt der Diskussion. Viele Sportarten leiden darunter, dass gute Trainerinnen und Trainer Deutschland verlassen, um in anderen Staaten ihr Geld zu verdienen.

Die Entwicklung auf Bundesebene ist deshalb wichtig, da sie Vorbildwirkung für die Bundesländer, sowie die Landessportbünde, Landesverbände und Vereine haben kann. Oftmals sind die Rahmenbedingungen in den Landesverbänden und die Honorierung ihres Leistungssportpersonal jedoch besser als auf der Spitzensportebene.

Ein neues Urteil durch den Bundesfinanzhof lässt all diejenigen aufschrecken, die in ihrem Verein auch ehrenamtlich im Rahmen der Vereinsführung tätig sind.

Um es vorwegzunehmen: Ob ein gemeinnütziger Sportverein insgesamt tatsächlich umsatzsteuerpflichtig ist, hängt vom jeweiligen Einzelfall ab.

Für gemeinnützige Sportvereine bedeutet das Urteil, dass sie grundsätzlich verpflichtet sein können, Umsatzsteuer auf Mitgliedsbeiträge zu zahlen, was zusätzlichen Verwaltungsaufwand verursacht und Beiträge um bis zu 19 Prozent erhöhen könnte. Gleichzeitig eröffnet sich die Möglichkeit, Vorsteuer bei Investitionen geltend zu machen und größere Anschaffungen steuerlich zu optimieren. Für Vereine mit raegelmäßigen Investitionen kann dies unter Umständen sogar vorteilhaft sein. Die Rechtsprechung hat dabei eher verunsichert als zur Klarheit beigetragen. Da auch die Steuerverwaltungspraxis zurückhaltend agiert, empfiehlt sich in den Vereinen ein vorsichtiger Umgang mit dem Thema. Vereine dienen in erster Linie der Pflege des Gemeinschaftsgefühls und sind nicht auf einen klassischen Leistungsaustausch – wie etwa im Fitnessstudio – ausgerichtet (siehe auch aktuelles Stichwort und die Rubrik Rechtsprechung). Bei Unsicherheiten sollte ein Steuerfachbüro konsultiert werden.

Ich wünsche allen einen entspannten Sommer 2026.

Top Thema

Das Sportfördergesetz des Bundes *Seite 3*

Verband Deutscher Tischtennistrainer e.V.

Aktuelles Stichwort

Steuerbefreiung für Vereine

Nach § 4 Nr.22 Buchstabe b Umsatzsteuergesetz sind Vereine für „sportliche Veranstaltungen“ steuerbefreit. Eine solche sportliche Veranstaltung setze insbesondere voraus, dass der Sportverein organisatorische Maßnahmen getroffen hat – die bloße Nutzungsüberlassung von Sportanlage genüge dieser Voraussetzung gegebenenfalls nicht. Training und Wettkämpfe gehören grundsätzlich zum steuerbegünstigten Bereich, je nach Ausrichtung der Wettkämpfe (Mannschaftsspiele oder Turniere) zum ideellen Bereich oder zum Zweckbetrieb „sportliche Veranstaltungen“. Die bloße Vermietung oder Überlassung von Sportstätten/Geräten gehören eher zum Wirtschaftsbetrieb und sind damit nicht steuerbefreit.

11. VDTT-Workshop 2026

Bad Malente
28. bis 30.8.2026

Landessportschule Schleswig-Holstein

Thema:

Besser trainieren mit Plan: Leitlinien für eine strukturierte Trainingsgestaltung

Referent: Martin Mewes
Teilnehmerzahl: 18

Weitere Infos unter www.vdtt.de

Neues aus der Rechtssprechung

Umsatzsteuerpflicht von Vereinen

Der Bundesfinanzhof musste darüber entscheiden, ob Mitgliedsbeiträge gemeinnütziger Sportvereine der Umsatzsteuer unterliegen (BFH, Urteil vom 13.11.2025 – Az. V R 4/23). Es handelt sich dabei um eine Grundsatzentscheidung des BFH, die alle gemeinnützigen Sportvereine in Deutschland betrifft. In dem vom BFH zu entscheidenden Fall ging es um einen gemeinnützigen Sportverein aus Niedersachsen, der sich einen neuen Kunstrasenplatz hat bauen lassen. Der Verein selbst ging davon aus, umsatzsteuerpflichtig zu sein, um den Vorsteuerabzug aus den Baukosten umsatzsteuerlich geltend machen zu können. Denn gemäß § 15 UStG kann nur jemand den Vorsteuerabzug geltend machen, der selbst umsatzsteuerpflichtige Leistungen gegenüber einem anderen erbringt. Gegen diese Auffassung argumentierte die Finanzverwaltung u.a., dass Mitgliedsbeiträge gegebenenfalls steuerbar seien, nach § 4 Nr. 22 Buchst. b UStG jedoch steuerfrei sein müssten. Bei umsatzsteuerfreien Leistungen könne die in Rechnungen enthaltene Vorsteuer nicht vom Finanzamt zurückgefordert werden.

Mitgliedsbeiträge von gemeinnützigen Sportvereinen können der bestätigten BFH-Rechtsprechung zufolge sehr wohl Gegenleistungen für Leistungen des Sportvereins sein. Als Beispiele gelten u.a. Trainingsangebote, die Nutzung von Sportanlagen, organisierte Spiel- und Trainingsbetriebe, Kurse und Sportangebote sowie sonstige vergleichbare Leistungen des Sportvereins. Laut BFH sei maßgeblich, dass Vereinsmitglieder durch die Entrichtung des Mitgliedsbeitrags Zugang zu einem konkreten Leistungsangebot bekommen. Irrelevant sei dagegen, ob Mitglieder dieses Angebot auch tatsächlich in Anspruch nehmen. Den Richtern zufolge seien nicht automatisch alle Mitgliedsbeiträge gemeinnütziger Sportvereine umsatzsteuerpflichtig. Es müsse vielmehr im Einzelfall differenziert werden, welche konkreten Leistungen der Verein tatsächlich erbringt.

Fortbildungsangebot der Trainerakademie Köln

Umgang mit Verletzungen im Leistungssport

Verletzungen sind ein wiederkehrendes Thema im Trainings- und Wettkampfalltag und stellen Trainer vor komplexe Aufgaben – sowohl in der Trainingssteuerung als auch im Umgang mit dem Athleten.

Das Webinar vermittelt grundlegende sportpsychologische und trainingspraktische Ansätze für den Umgang mit verletzten Spielern. Ziel ist es, die Handlungssicherheit von Trainern im Leistungssport zu erhöhen und konkrete Impulse für die Praxis zu geben.

- **Termin: 03.09.2026, 13:00–16:00 Uhr**
- **Referent:innen:**
  Dr. Christian Zepp (u. a. Sportpsychologe DTTB-Team), Berit Kauffeldt (Volleyball), Christoph Bohm (Wasserspringen)
- **Anmeldeschluss:** 31.08.2026

Weitere Infos: www.trainerakademie-koeln.de

Top Thema

Das Sportfördergesetz des Bundes

Nach Informationen des Bundeskanzleramtes soll mit dem Regierungsentwurf des Sportfördergesetzes die Spitzensportförderung insgesamt neu aufgestellt werden. Ziel ist es, in einem gesamtheitlichen Ansatz den Spitzensport unter Wahrung seiner grundlegenden Werte zum Erfolg zu führen. Mit Spitzensport ist der Leistungssport gemeint, den der Bund systematisch fördert. Damit sind das Leistungssportpersonal des Bundes (u.a. Direktoren und Direktorinnen, Bundestrainerinnen und Trainer, mischfinanzierte Trainerinnen und Trainer in den Bundesstützpunkten), sowie der Athletinnen und Athleten gemeint

Was regelt das Sportfördergesetz?
Das Sportfördergesetz gliedert sich in vier Abschnitte mit den folgenden wesentlichen Regelungen:

- **Abschnitt 1**
definiert die Ziele einer potenzial- und erfolgsorientierten Spitzensportförderung des Bundes im olympischen, paralympischen Bereich, der Welt- und Europameisterschaften sowie der World Games und Deaflympics (Sport für Gehörlose). Dazu gehören auch die Ziele im Bereich des Sports der Menschen mit geistigen Behinderungen und weiterer Maßnahmen gesamtstaatlicher Bedeutung.

- **Abschnitt 2**
bildet die derzeitige und zukünftige Förderung des Bundes in den unterschiedlichen Förderbereichen ab. Erstmalig werden Fördervoraussetzungen verankert. Die individuelle Athletinnen- und Athletenförderung wird gesetzlich geregelt.

- **Abschnitt 3**
regelt die Errichtung einer Spitzensport-Agentur in Form einer Stiftung öffentlichen Rechts als unabhängige Instanz zur Mittelvergabe.

- **Abschnitt 4**
enthält Vorgaben zu Inkrafttreten und Evaluation des Gesetzes.

Was soll mit der Errichtung der Spitzensport-Agentur besser werden?
Mit der Einrichtung einer Spitzensport-Agentur soll ein entscheidender Schritt zur Modernisierung und Effizienzsteigerung der Förderstrukturen im Spitzensport vollzogen. Die Spitzensport-Agentur soll eine eigenständige, umfassende und unabhängige sportfachliche Expertise entwickeln, die als Fundament für eine nachhaltige, strategisch überzeugend ausgerichtete und international wettbewerbsfähige Spitzensportförderung dient. So soll die Spitzensport-Agentur den Spitzenverbänden als kompetenter und verlässlicher Partner zur Seite stehen.

Welche Aufgaben soll die Spitzensport-Agentur übernehmen?
Die zukünftigen Aufgaben der Spitzensport-Agentur sollen insbesondere umfassen:

- die Verbandsförderung (olympische Verbandsförderung, perspektivisch auch die nicht-olympische und paralympische Verbandsförderung),
- die individuelle Athletenförderung für besonders erfolg- und potenzialreiche Athleten,
- Förderung zugunsten wissenschaftlicher Unterstützungsleistungen,
- Förderung von Einrichtungen des Stützpunktsystems (Olympiastützpunkte / Bundesstützpunkte),
- Festlegung der Bundeskaderanzahl und sportartübergreifender Kaderkriterien.

Wie sollen die Gremien der Spitzensport-Agentur ausgestaltet werden?
Dem Stiftungsrat gehören zwei Mitglieder des Deutschen Bundestages, zwei Mitglieder des Bundeskanzleramtes und ein Mitglied des Bundesfinanzministeriums an. Darüber hinaus entsendet der DOSB drei Mitglieder, die Länder ein Mitglied in den Stiftungsrat.

Der Vorstand der Spitzensport-Agentur soll aus zwei gleichberechtigten Mitgliedern bestehen, deren Aufgabenbereiche voneinander thematisch abgrenzbar sind. Der Vorstand erarbeitet die Förderkonzepte, ist in seinen Förderentscheidungen unabhängig und von der Fachaufsicht des Stiftungsrats insoweit freigestellt. Zudem wird mit dem Sportfachbeirat ein sportfachliches Beratungsgremium eingerichtet. In diesem Gremium treffen sich die relevanten Akteure des Sports unterschiedlicher sportlicher Fachrichtungen. Hierzu sollen auch Trainerinnen und Trainer im Sport, wie beispielsweise der Berufsverband der Trainerinnen und Trainer im Deutschen Sport e.V. zugehörig sein.

Wie wird die Rolle der Trainerinnen und Trainer im Gesetzentwurf berücksichtigt?
Der Gesetzentwurf bezieht sich mit den Regelungen zur Förderung des Leistungssportpersonals auch auf den Trainerberuf. Der Einsatz sowie die Aus- und Fortbildung hoch qualifizierter Trainerinnen und Trainer sind ausgewiesene Ziele der Spitzensportförderung des Bundes. Daneben verfolgt der Bund mit einer Traineroffensive – auch unabhängig vom Gesetzentwurf – weitere in seinem Einflussbereich liegende Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität des Trainerberufs (u.a. die Anhebung der Förderhöchstgrenzen).

www.bundesregierung.de

Interview mit Philipp Floritz

Gründer und Leiter der Floritz Akademie

Verband Deutscher Tischtennistrainer e.V.

Seit wann bist Du hauptamtlicher Trainer?
Ich habe mich bereits während meiner aktiven Zeit intensiv mit der Trainerperspektive beschäftigt, bin aber seit dem Ende meiner Profikarriere 2019. Mit der Gründung der Floritz Akademie im Jahre 2021 habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht, um mein Wissen professionell weiterzugeben.

Wann und wie entstand der Gedanke Professional zu werden?
Während meiner Zeit als aktiver Bundesligaspieler entstand dieser Gedanke. Ich erkannte, dass im Tischtennis – anders als in vielen anderen Sportarten – das Potenzial von Wahrscheinlichkeitsanalysen und modernen Trainingsmethoden oft ungenutzt bleibt. Mein Antrieb war es, Tischtennis neu zu denken und eine Struktur zu schaffen, die Leistungssport fördert und zugleich nachhaltig neue Mitglieder gewinnt.

Welche Ausbildungsstufen hast Du durchlaufen?
Ich habe als aktiver Spieler die gesamte Bandbreite des Leistungssports durchlaufen: von der Jugendnationalmannschaft über die Teilnahme an internationalen Turnieren (Jugend-EM, Jugend-WM) bis hin zu vier Jahren in der TTBL für Plüderhausen und Fulda. Diese jahrelange, tägliche Arbeit unter professionellen Bedingungen ist meine „wichtigste Ausbildung“, die ich nun mit meiner eigenen Philosophie in der Akademie verbinde.

Deine größten Erfolge?
Als Spieler zählt dazu der zweite Platz bei der Jugend-EM im Einzel, der zweite Platz bei der Jugend-WM sowie zahlreiche Medaillen bei Deutschen Meisterschaften. Als Trainer ist mein größter Erfolg der Aufbau zweier florierender Akademien und die Möglichkeit, Wissen an viele begeisterte Spieler weiterzugeben - vom Hobbyspieler bis zum Hochleistungssportler.

Deine Trainerstationen?
Ich habe die Floritz Akademie gegründet und betreue seit mehreren Jahren den Oldenburger TB. Dort sind einige meiner Schützlinge zu Nationalspielern gereift - u.a. Basti Meyer und Daniel Nagy, die gerade bei den Finals 2026 Deutsche Vizemeister im Doppel wurden sowie beide das Viertelfinale im Einzel bei der Jugend U19 erreicht haben. Die Floritz Akademie ist mittlerweile deutschlandweit an verschiedenen Standorten aktiv (u.a. Oldenburg, Berlin, Hamburg, Bremen, München, Frankfurt, Langenargen am Bodensee, Steinheim und Ulm).

Wo liegen Deiner Meinung nach die größten Probleme am Trainer-Dasein?
Die größte Herausforderung ist oft der Spagat zwischen der hohen Nachfrage und der eigenen Zeitkapazität. Es gibt so viele Spieler, die sich verbessern wollen, und der Bedarf an qualifizierten Trainingsstrukturen ist riesig. Zudem kämpfen wir als Sportart mit rückläufigen Mitgliederzahlen, was uns Trainer in die Pflicht nimmt, neben dem Coaching auch aktiv Marketing und Mitgliedergewinnung zu betreiben.

Welchen Tipp kannst Du jeder jungen Kollegin oder Kollegen geben, wenn die Absicht besteht den Beruf des Trainers ergreifen zu wollen?
Seid nicht nur Trainer, sondern Unternehmer. Entwickelt eine eigene Philosophie, bleibt hungrig nach neuem Wissen und investiert Zeit in moderne Kommunikation - sei es Videoanalyse, Social Media oder ein durchdachtes Trainingskonzept. Man muss den Spielern einen Mehrwert bieten, der über das reine „Balleimer-Training“ hinausgeht.

Was müsste sich aus Deiner Sicht ändern, wenn die Akzeptanz des Trainers in der Öffentlichkeit gesteigert werden sollte?
Wir müssen weg vom Image des Trainers, der nur Bälle einwirft. Ein moderner Trainer ist heute Videoanalyst, Coach, Motivator und Marketing-Experte in einem. Wenn wir diese Vielseitigkeit und Professionalität stärker nach außen kommunizieren, wird auch die gesellschaftliche Akzeptanz und Wertschätzung unserer Arbeit steigen.

Was gehört Deiner Auffassung nach zu einer qualifizierten Aus- und Fortbildung?
Sie muss die Brücke zwischen klassischer Technik-Methodik und moderner Wissenschaft schlagen. Ein guter Trainer sollte nicht nur wissen, wie man einen Topspin spielt, sondern auch, wie man moderne Medien zur Analyse nutzt, wie man Profis und Trainingsgruppen emotional bindet und wie man als Verein durch gezielte Akquise-Konzepte wächst. Besonders wichtig ist für mich der Blick über den Tellerrand: Ich bin beispielsweise gut bei Werder Bremen vernetzt und teile mein Wissen im psychologischen und athletischen Bereich gerne mit Fachmännern aus anderen Sportarten. Vor allem der Fußball ist unserer Sportart im analytischen Bereich - nicht nur was Zahlen auf dem Spielfeld anbelangt, sondern auch etwa bei Themen wie Blutbilder, gezielte Nahrungsergänzung und modernen Regenerationsmethoden - um Jahre voraus. Dieses Wissen in den Tischtennis-Bereich zu integrieren, gehört heute für mich zu einer ganzheitlichen Ausbildung dazu.

Layout: Daniela Fazeli · E-Mail: dta-mediadesign@gmx.de

andro · DEIN AUTO. DEIN ABO. Athletic Sport Sponsoring · BUTTERFLY · DONIC · JOOLA · Sponeta · SPINSIGHT APPROVED PARTNER · TENSOR · TT SCHULE ZUGBRÜCKE GRENZAU · TIBHAR · VICTAS